

Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung

Nach §§ 23, 41 WtG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mängelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 10 WtG, 4 WtG DVO nachfolgend veröffentlicht:

Allgemeine Angaben

Einrichtung	Seniorenzentrum St. Marien
Anschrift	An der Molkerei 30, 46284 Dorsten
Telefonnummer	02362/120130
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	suderwich@szre.de www.szre.de s.sortmann@szre.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Pflege
Kapazität	80
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	05.08.2025

Wohnqualität

Anforderung	Feststellung	Mangel behoben am
1 Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	keine Mängel	
2 Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	keine Mängel	
3 Gemeinschaftsräume (Raumgröße, Unterteilung in Wohngruppen)	keine Mängel	
4 Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	keine Mängel	
5 Rufanlagen	keine Mängel	

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	Feststellung	Mangel behoben am
6 Speisen und Getränkeversorgung	keine Mängel	
7 Wäsche- und Hausreinigung	keine Mängel	

Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	Feststellung	Mangel behoben am
8 Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	keine Mängel	
9 Erhalt und Förderung der Selbständigkeit und Mobilität	keine Mängel	
10 Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	keine Mängel	

Information und Beratung

Anforderung	Feststellung	Mangel behoben am
11 Information über das Leistungsangebot	keine Mängel	
12 Beschwerdemanagement	keine Mängel	

Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	Feststellung	Mangel behoben am
13 Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	keine Mängel	

Personelle Ausstattung

Anforderung	Feststellung	Mangel behoben am
14 Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	keine Mängel	
15 Ausreichende Personalausstattung	keine Mängel	
16 Fachkraftquote	keine Mängel	
17 Fort- und Weiterbildung	keine Mängel	

Pflege und Betreuung

Anforderung	Feststellung	Mangel behoben am
18 Pflege und Betreuungsqualität	geringfügige Mängel	
19 Pflegeplanung/ Förderplanung	wesentliche Mängel	
20 Umgang mit Arzneimitteln	wesentliche Mängel	23.10.2025
21 Dokumentation	wesentliche Mängel	
22 Hygieneanforderungen	geringfügige Mängel	
23 Organisation der ärztlichen Betreuung	keine Mängel	

Gewaltprävention, freiheitsentziehende Unterbringungen, freiheitsbeschränkende und freiheitsentziehende Maßnahmen

(unter anderem bei: Fixierungen, Sedierungen, Unterbringung etc.)

Anforderung	Feststellung	Mangel behoben am
24 Rechtmäßigkeit	keine Mängel	
25 Konzept zur Gewaltprävention	geringfügige Mängel	
26 Konzept zur Vermeidung	geringfügige Mängel	
27 Dokumentation	keine Mängel	

Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	
	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in leicht verständlicher Sprache

Wohnqualität:

Die Einrichtung liegt ruhig, aber nah zur Stadt in Dorsten. Es gibt 80 Pflegeplätze: 58 Einzelzimmer und 12 Doppelzimmer. Die Zimmer sind groß genug und haben Rollos, Jalousien und Ventilatoren. Bewohnerinnen und Bewohner können ihre Zimmer selbst gestalten. Für Wertsachen gibt es abschließbare Schränke oder einen Safe.

Die drei Wohnbereiche heißen *Blauer See*, *Zauberwald* und *Märchenland*. Sie sind farbig gekennzeichnet und ausgeschildert, damit man sich gut orientieren kann. An den Zimmertüren stehen die Namen.

Das Haus ist modern, hell und freundlich. Es gibt eine große Cafeteria, die auch für Feste genutzt wird. Sie führt auf eine Terrasse mit einem schönen Rosengarten. Dort darf auch geraucht werden.

Telefon, Internet und WLAN sind vorhanden. Ein Krisenzimmer steht jederzeit bereit. Ein Pflegebad gibt es ebenfalls, wird aber nur vom Friseur genutzt.

Wer möchte, bekommt gegen 10 Euro Pfand einen Schlüssel für die Einrichtung.

Insgesamt wirkt alles sauber, ordentlich und sicher. Das Leben in der Einrichtung soll möglichst wie zu Hause sein.

Hauswirtschaftliche Versorgung:

Das Mittagessen kommt von der Firma appetito. Die Speisepläne hängen gut sichtbar in den Wohnbereichen. Bewohnerinnen und Bewohner sagen, dass ihnen das Essen schmeckt. Früher gab es zu oft Suppe, das wurde geändert.

Die Mahlzeiten werden in den Gemeinschaftsküchen eingenommen. Dort dürfen die Bewohner auch selbst entscheiden, wann, wo und wie viel sie essen möchten. Wer möchte, kann im Zimmer essen. Menschen mit Einschränkungen bekommen Hilfe beim Essen.

Die Kühlschränke in den Wohnbereichen hatten zum Teil falsche Temperaturen. Vermutlich waren die Thermometer kaputt. Die Einrichtung hat zugesagt, neue Thermometer zu kaufen.

Bei Einzug werden Vorlieben, Abneigungen, Unverträglichkeiten und Allergien abgefragt.

Reinigungsmittel sind verschlossen. Reinigung und Wäscheversorgung übernimmt die Einrichtung selbst. Auch die Wäsche der Schwester-Einrichtung in Dorsten wird hier mitgewaschen.

Eine Hauswirtschaftsfachkraft ist für die Häuser des Anbieters zuständig.

Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung:

Die Einrichtung bietet viele Aktivitäten und Veranstaltungen an. Dafür ist der Soziale Dienst zuständig. Ein Kalender zeigt die aktuellen Angebote.

In der großen Cafeteria gibt es regelmäßig Gottesdienste und Feste, zum Beispiel das Sommerfest. Auch Tiere wie Pferde oder Lamas kommen zu Besuch – das hat den Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude gemacht.

Musik, Basteln und andere kreative Angebote finden oft statt. Es gibt außerdem einen kleinen Kiosk im Haus. Gruppenangebote wie ein „Männerstammtisch“ oder eine „Garten-AG“ gehören ebenfalls dazu.

Auch Ausflüge – zum Beispiel zum Blauen See – werden gemacht. Manche Bewohner erhalten Einzelbetreuung.

Angehörige sind bei Festen herzlich eingeladen. Wünsche und Rückmeldungen der Bewohnerinnen und Bewohner werden regelmäßig abgefragt.

Information und Beratung:

Die Einrichtung hat ein Beschwerdemanagement. Im Eingangsbereich hängt ein Briefkasten. Künftig sollen auch Formulare für Lob und Kritik daneben bereitliegen. Beschwerden werden schnell bearbeitet. Zurzeit gibt es keine.

Interessierte können sich vor Einzug auf der Homepage informieren, Gespräche führen und die Einrichtung besichtigen. Auch die Preise werden offen erklärt. Post für die Bewohnerinnen und Bewohner kommt über die Anmeldung. Beim Beantworten helfen Mitarbeitende des Sozialen Dienstes gern. Die Taschengeldkonten wurden geprüft – ohne Beanstandung.

Mitwirkung und Mitbestimmung:

In der Einrichtung gibt es einen Nutzerbeirat mit fünf Mitgliedern. Namen und Fotos hängen in den Wohnbereichen aus. Die Mitglieder wirken engagiert und kompetent. Der Beirat wird vom Sozialen Dienst unterstützt. Seine Mitwirkungsrechte werden beachtet. Vorschläge zur Speiseplanung und Freizeitgestaltung werden umgesetzt.

Personelle Ausstattung:

Die Einrichtungsleitung sagt, dass es genug Personal gibt. Zeitarbeit wird nicht gebraucht und es gibt kaum Ausfälle. Zurzeit stellt sich die Einrichtung auf das neue System PeBem um. Dabei hilft eine Beratungsfirma. Erste Pläne sind erstellt, aber noch nicht am Computer erfasst.

Im Frühdienst, Spätdienst und Nachtdienst arbeitet auf jedem Wohnbereich eine Fachkraft zusammen mit weiteren Pflegekräften.

Die Mitarbeitenden machen regelmäßig Fortbildungen. Pflichtschulungen sollen bald wieder öfter in Präsenz stattfinden. Der Träger bietet auch zusätzliche Qualifizierungen an, zum Beispiel für Leitungsaufgaben oder für die Arbeit in Geronto- und Palliativpflege.

Neue Mitarbeitende müssen ein Führungszeugnis vorlegen.

Pflege und Betreuung:

Die soziale Betreuung in der Einrichtung ist gut. Es gibt viele verschiedene Angebote, die sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner orientieren.

Die Bewohnerinnen und Bewohner waren gepflegt.

Verbesserungen sind nötig, wenn es um spezielle Pflegeaufgaben geht – zum Beispiel bei Wundversorgung und Sturzvorbeugung. Hier braucht es mehr Fachwissen.

Ein guter Pflegeprozess ist wichtig, damit alle Mitarbeitenden wissen, was jede Bewohnerin und jeder Bewohner braucht. Dieser Prozess muss klarer und fachlich besser gestaltet werden.

Beim Umgang mit Medikamenten gab es Mängel, vor allem bei der Lagerung. Bei einer Nachprüfung wurden bereits Verbesserungen gesehen.

Die Pflegedienstleitung soll die Medikamentengabe regelmäßig kontrollieren, um Fehler zu vermeiden.

Gewaltprävention, freiheitsentziehende Unterbringungen, freiheitsbeschränkende und freiheitsentziehende Maßnahmen

Die Einrichtung hält die Regeln zur Gewaltprävention und zur Vermeidung von freiheitsentziehenden oder einschränkenden Maßnahmen ein.

Die Konzepte dazu sollten jedoch konkreter und genauer beschrieben werden.